

Stand: 07.07.2026 19:39:43

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12215

"Fragen zu Stand und Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen der Staatsregierung gemäß Koalitionsvertrag 2023 (Online-Verwaltung, Digital-Check, Förderplattform, Künstliche Intelligenz und Geobasisdaten)"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12215 vom 06.07.2026



## **Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier AfD**  
vom 03.05.2026

### **Fragen zu Stand und Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen der Staatsregierung gemäß Koalitionsvertrag 2023 (Onlineverwaltung, Digitalcheck, Förderplattform, künstliche Intelligenz und Geobasisdaten)**

Der Koalitionsvertrag von CSU und FREIE WÄHLER aus dem Jahr 2023 enthält zahlreiche konkrete Zusagen zur umfassenden Digitalisierung der Verwaltung, zur Einführung eines Digitalchecks für Gesetzgebung, zum Aufbau volldigitaler Förderplattformen, zum Einsatz künstlicher Intelligenz sowie zur Nutzung von Geobasisdaten und satellitengestützter Fernerkundung. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Verwaltungsprozesse effizienter, bürgerfreundlicher und vollständig digital zugänglich zu gestalten. Vor diesem Hintergrund ist von besonderem Interesse, in welchem Umfang diese Ankündigungen bereits umgesetzt wurden und welche konkreten Ergebnisse bislang erzielt werden konnten.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie hoch ist der Anteil der Verwaltungsdienstleistungen in Bayern, die vollständig digital (ohne persönliche Vorsprache und ohne Papierform) abgewickelt werden können (bitte getrennt nach Landes- und Kommunalebene sowie Durchschnitts- und Minimalwert tabellarisch darstellen)? ..... 3
- 1.2 Wie hoch ist der Anteil der Verwaltungsdienstleistungen in Bayern, die teilweise digitalisiert sind (bitte nach Leistungsarten und Verwaltungsebenen tabellarisch darstellen)? ..... 3
- 1.3 Wie definiert die Staatsregierung eine „vollständig digitalisierte Verwaltungsdienstleistung“ (bitte Kriterienkatalog darstellen)? ..... 3
- 2.1 Wurde ein Digitalcheck für neue Gesetzesvorhaben eingeführt (bitte Datum der Einführung und Rechtsgrundlage angeben)? ..... 3
- 2.2 Bei wie vielen seit Beginn der Legislaturperiode verabschiedeten Landesgesetzen wurde ein solcher Digitalcheck durchgeführt (bitte tabellarisch nach Gesetz auflisten)? ..... 3
- 2.3 Wie hoch ist der Anteil der Gesetzesvorhaben seit Beginn der Legislaturperiode, bei denen der Digitalcheck angewendet wurde (bitte prozentual und absolut tabellarisch darstellen)? ..... 4

---

3.1	Was ist der Name der angekündigten volldigitalisierten Förderplattform des Freistaates Bayern (bitte Betreiber, Startdatum und technische Grundlagen angeben)? .....	4
3.2	Wann wurde diese Förderplattform eingeführt (bitte Datum der Inbetriebnahme und etwaige Ausbaustufen tabellarisch darstellen)? .....	4
3.3	Wie viele Förderprogramme werden aktuell über diese Plattform vollständig digital abgewickelt (bitte Anteil an allen Förderprogrammen tabellarisch darstellen)? .....	4
4.1	Wird auf dieser Förderplattform künstliche Intelligenz eingesetzt (bitte konkrete Anwendungsbereiche angeben)? .....	5
4.2	Welche Systeme oder Anbieter von künstlicher Intelligenz werden in der bayerischen Verwaltung eingesetzt (bitte nach Eigenentwicklungen und externen Anbietern tabellarisch auflisten)? .....	5
4.3	Wann hat der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der bayerischen Verwaltung begonnen (bitte nach Anwendungsbereichen tabellarisch darstellen)? .....	5
5.1	In welchem Umfang wird künstliche Intelligenz aktuell in der bayerischen Verwaltung eingesetzt (bitte Anzahl der Anwendungen, Behörden und Einsatzbereiche tabellarisch darstellen)? .....	5
5.2	Wie hoch ist der Anteil der Verwaltungsprozesse, bei denen künstliche Intelligenz unterstützend eingesetzt wird (bitte prozentual und nach Bereichen tabellarisch darstellen)? .....	6
5.3	Wie plant die Staatsregierung den weiteren Ausbau des KI-Einsatzes in der Verwaltung (bitte Zeitplan und Zielgrößen angeben)? .....	6
6.1	Wurde die im Koalitionsvertrag angekündigte bayerische Satellitenmission umgesetzt (bitte Projektstand und beteiligte Institutionen angeben)? .....	7
6.2	Wann wurden hochauflösende Fernerkundungsdaten im Rahmen dieser Mission erstmals bereitgestellt (bitte Datum und Umfang angeben)? .....	7
6.3	Wo sind diese Geodaten für Nutzer zugänglich (bitte Plattformen, Zugangswege und Nutzergruppen angeben)? .....	7
7.1	Wie hoch ist der Umfang der bereitgestellten Geobasis- und Fernerkundungsdaten (bitte nach Datenarten und Nutzungsbereichen tabellarisch darstellen)? .....	7
7.2	Werden diese Daten für Bürger, Unternehmen und Behörden kostenfrei oder kostenpflichtig bereitgestellt (bitte nach Datenarten tabellarisch auflisten)? .....	7
7.3	Welche konkreten Anwendungsfälle ergeben sich aus der Nutzung dieser Daten in Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Zivilschutz (bitte Beispiele tabellarisch darstellen)? .....	7
	Hinweise des Landtagsamts .....	9

# Antwort

**des Staatsministeriums für Digitales im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat**

vom 02.06.2026

- 1.1 Wie hoch ist der Anteil der Verwaltungsdienstleistungen in Bayern, die vollständig digital (ohne persönliche Vorsprache und ohne Papierform) abgewickelt werden können (bitte getrennt nach Landes- und Kommunalebene sowie Durchschnitts- und Minimalwert tabellarisch darstellen)?**
- 1.2 Wie hoch ist der Anteil der Verwaltungsdienstleistungen in Bayern, die teilweise digitalisiert sind (bitte nach Leistungsarten und Verwaltungsebenen tabellarisch darstellen)?**

Die Fragen 1.1 und 1.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Anteil der Verwaltungsdienstleistungen in Bayern, die vollständig bzw. teilweise digital abgewickelt werden können, wird auf staatlicher Ebene nicht erhoben. Die Erfolge Bayerns bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) lassen sich jedoch am Dashboard des Bundes<sup>1</sup> ablesen, bei dem Bayern eine Topplatzierung einnimmt und bayerische Städte/Landkreise 88 der deutschlandweiten Top-100-Kommunen stellen. Laut Dashboard sind für über 1 600 Leistungen flächendeckend Onlinedienste verfügbar.

- 1.3 Wie definiert die Staatsregierung eine „vollständig digitalisierte Verwaltungsdienstleistung“ (bitte Kriterienkatalog darstellen)?**

Die Bezeichnung „vollständig digitalisierte Verwaltungsdienstleistung“ bezieht sich vermutlich auf die im Koalitionsvertrag beschriebene Formulierung „durchgehend digitale Bearbeitung von Verwaltungsleistungen“ und bedeutet, dass Verwaltungsprozesse Ende-zu-Ende-digitalisiert werden, d. h., dass die Prozesse von der Antragstellung über die Bearbeitung bis zur Beantwortung bzw. Bescheiderstellung digitalisiert ablaufen. Ein Kriterienkatalog wurde hierzu nicht aufgestellt.

- 2.1 Wurde ein Digitalcheck für neue Gesetzesvorhaben eingeführt (bitte Datum der Einführung und Rechtsgrundlage angeben)?**

Der Bayerische Digitalcheck wurde mit Beschluss des Ministerrats vom 7. Mai 2024 eingeführt und wird seither konsequent umgesetzt.

- 2.2 Bei wie vielen seit Beginn der Legislaturperiode verabschiedeten Landesgesetzen wurde ein solcher Digitalcheck durchgeführt (bitte tabellarisch nach Gesetz auflisten)?**

---

1 <https://dashboard.digitale-verwaltung.de/verfuegbarkeit/verwaltungsleistungen>

### **2.3 Wie hoch ist der Anteil der Gesetzesvorhaben seit Beginn der Legislaturperiode, bei denen der Digitalcheck angewendet wurde (bitte prozentual und absolut tabellarisch darstellen)?**

Die Fragen 2.2 und 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Digitalcheck wurde bei sämtlichen Gesetzentwürfen i. S. d. § 15 Abs. 3 Geschäftsordnung der Staatsregierung (StRGO) durchgeführt, die nach dem 7. Mai 2024 vom Ministerrat verabschiedet wurden. Die Information, welche Gesetze seit Beginn der Legislaturperiode verabschiedet wurden, ist öffentlich zugänglich und kann über die offizielle Verkündungsplattform Bayern im Bayerischen Gesetz- und Verordnungsblatt abgerufen werden.

### **3.1 Was ist der Name der angekündigten volldigitalisierten Förderplattform des Freistaates Bayern (bitte Betreiber, Startdatum und technische Grundlagen angeben)?**

Mit der bayerischen Fördermanagementplattform (FMP) wurde eine sichere, souveräne Cloud-Plattform entwickelt, die lizenzkostenfrei ist und dem Freistaat Bayern gehört. Die FMP wurde auf der eigens dafür geschaffenen Kubernetes-Umgebung im IT-DLZ des Freistaates Bayern etabliert und wird dort stabil betrieben. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Projekts „FAZID – Fördermodernisierung von Antrag bis Zahlung – integriert und digital“.

### **3.2 Wann wurde diese Förderplattform eingeführt (bitte Datum der Inbetriebnahme und etwaige Ausbaustufen tabellarisch darstellen)?**

Die technische Inbetriebnahme der eigens dafür geschaffenen Kubernetes-Umgebung im IT-DLZ des Freistaates Bayern erfolgte im Juli 2025. Am 19. Dezember 2025 wurde mit dem Pilotprogramm „Digitalisierung 100 Prozent WLAN“ des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) die FMP in den Livebetrieb überführt. Über die [Landingpage<sup>2</sup>](#) besteht die Möglichkeit, sämtliche umgesetzte Förderprogramme einzusehen.

Die Plattform wird kontinuierlich hinsichtlich ihrer Funktionalitäten weiterentwickelt. Parallel dazu erfolgt die sukzessive Umsetzung der Förderprogramme der bayerischen Ressorts auf der FMP.

### **3.3 Wie viele Förderprogramme werden aktuell über diese Plattform vollständig digital abgewickelt (bitte Anteil an allen Förderprogrammen tabellarisch darstellen)?**

Die Plattform unterscheidet zwischen der Antragstrecke – der technischen Abbildung der Antragstellung – und der Sachbearbeitungstrecke, in der die zuständigen Stellen die Förderanträge bearbeiten.

Derzeit sind insgesamt 15 Antragstrecken einzelner Förderprogramme auf der FMP live verfügbar. Daneben ist ein Förderprogramm vollständig digitalisiert (Antrag- und Sachbearbeitungstrecke) abgebildet (Digitalisierung 100 Prozent WLAN, StMGP).

---

2 <https://foerderung.bayern.de/>

#### 4.1 Wird auf dieser Förderplattform künstliche Intelligenz eingesetzt (bitte konkrete Anwendungsbereiche angeben)?

KI-Lösungen, die das IT-DLZ zur Verfügung stellt, werden im Rahmen der Anforderungsanalyse verwendet.

#### 4.2 Welche Systeme oder Anbieter von künstlicher Intelligenz werden in der bayerischen Verwaltung eingesetzt (bitte nach Eigenentwicklungen und externen Anbietern tabellarisch auflisten)?

Kategorie	System/Projektbezeichnung	Anbieter
Eigenentwicklung/ staatliche Lösung	BayernKI	Bereitstellung durch IT-DLZ; Betrieb, Entwicklung und Finanzierung zentral durch das IT-DLZ; Nutzung vorhandener Sprachmodelle der Firma OpenAI über Microsoft Azure
Eigenentwicklung/ projektbezogene Entwicklung	KI-Basiskomponente zur Plausibilitätsprüfung von Unterlagen	Eigenentwicklung der Beteiligten im Rahmen eines Forschungsvorhabens
Externer Anbieter	GovRadar	GovRadar GmbH
Externer Anbieter	Microsoft 365 Copilot	Microsoft/OpenAI
Externer Anbieter	Hybrid AI Analyse-Infrastruktur	Codefy GmbH
Externer Anbieter	Flächenmonitoringsystem (FMS)	Gesellschaft für angewandte Fernerkundung (GAF AG)

#### 4.3 Wann hat der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der bayerischen Verwaltung begonnen (bitte nach Anwendungsbereichen tabellarisch darstellen)?

Ressort/Bereich	Anwendungsbereich	KI-Anwendung/Projekt	Beginn Einsatz
Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus	Flächenmonitoringsystem	FMS	Mai 2023
Staatsverwaltung ressortübergreifend/ Staatsministerium der Finanzen und für Heimat federführend	Allgemeine Unterstützung der Sachbearbeitung, u. a. Chatfunktion, Zusammenfassungen, Übersetzungen; allgemeiner KI-Assistent/ Büroassistent	BayernKI	Oktober 2024
Staatsministerium für Digitales	Vorbereitung von Vergabeverfahren/KI-gestützte Markterkundung und Erstellung produktneutraler Leistungsbeschreibungen	GovRadar (Pilotprojekt)	Oktober 2024
StMGP/Regierung von Oberbayern	Berufszulassung Approbationsberufe; Plausibilitätsprüfung von Unterlagen	KI-Basiskomponente im Forschungsvorhaben	Juli 2025

#### 5.1 In welchem Umfang wird künstliche Intelligenz aktuell in der bayerischen Verwaltung eingesetzt (bitte Anzahl der Anwendungen, Behörden und Einsatzbereiche tabellarisch darstellen)?

**5.2 Wie hoch ist der Anteil der Verwaltungsprozesse, bei denen künstliche Intelligenz unterstützend eingesetzt wird (bitte prozentual und nach Bereichen tabellarisch darstellen)?**

**5.3 Wie plant die Staatsregierung den weiteren Ausbau des KI-Einsatzes in der Verwaltung (bitte Zeitplan und Zielgrößen angeben)?**

Die Fragen 5.1 bis 5.3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in der bayerischen Staatsverwaltung dient derzeit in erster Linie der Unterstützung der Beschäftigten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Er zielt bislang nicht auf eine vollständige Automatisierung von Verwaltungsprozessen ab. KI wird insbesondere für die effizientere Gestaltung des Arbeitsalltags, im Wissensmanagement sowie in einzelnen Fachanwendungen und Pilotierungen eingesetzt. Allen staatlichen Beschäftigten steht seit Oktober 2024 zudem die multifunktionale KI-Anwendung „BayernKI“ im Behördennetz zunächst als produktive Pilotanwendung für dienstliche Zwecke zur Verfügung.

Die Staatsregierung verfolgt das Ziel eines verantwortungsbewussten und effektiven KI-Einsatzes, um eine moderne und leistungsfähige Staatsverwaltung langfristig zu sichern. Strategisch übergreifende Maßnahmen sind insbesondere

- die Bereitstellung von KI-Infrastruktur und Anwendungen in den staatlichen Rechenzentren,
- der behördenübergreifende Austausch sowie
- der Aufbau von KI-Kompetenz in der Verwaltung.

Die Staatsregierung plant derzeit insbesondere den Einsatz von KI in folgenden Bereichen:

- Klassifikation und Kategorisierung von Dokumenten, insbesondere bei der automatisierten Eingangsbearbeitung
- Unterstützung bei der Softwareprogrammierung
- Transkription
- Wissensmanagement
- Unterstützung bei Vergabeverfahren

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass sich der KI-Einsatz bzw. die Vorbereitung weiterer KI-Nutzung auch in konkreten kommunalen Projekten widerspiegelt. Hierzu zählen insbesondere Vorhaben im Bereich Wohngeld in Nürnberg sowie im Bereich Jugendhilfe in Augsburg. Diese Beispiele verdeutlichen den Einsatz bzw. die Erprobung von KI in fachlichen Verwaltungszusammenhängen.

Darüber hinaus wird in Traunstein und Günzburg an der Entwicklung einer KI-Strategie für Bayerns Landkreise gearbeitet. Dieses Vorhaben dient insbesondere der strukturierten Vorbereitung und strategischen Weiterentwicklung des KI-Einsatzes auch auf kommunaler Ebene.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 4.2 und 4.3 sowie auf die Antworten zu den Schriftlichen Anfragen des Abgeordneten Benjamin Nolte (AfD) vom 26. Juni 2025 betreffend „Einsatz künstlicher Intelligenz in der bayerischen Verwaltung“ (Drs. 19/7797), des Abgeordneten Rene Dierkes (AfD) vom 14. Juli 2025 betreffend

„Einsatz künstlicher Intelligenz in Verwaltung und Justiz“ (Drs. 19/7864) sowie der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier (AfD) vom 30. Dezember 2025 betreffend „Digitale Souveränität IV: Fragen zu KI- und LLM-Anwendungen in der bayerischen Verwaltung“ (Drs. 19/10044) verwiesen.

- 6.1 Wurde die im Koalitionsvertrag angekündigte bayerische Satellitenmission umgesetzt (bitte Projektstand und beteiligte Institutionen angeben)?**
- 6.2 Wann wurden hochauflösende Fernerkundungsdaten im Rahmen dieser Mission erstmals bereitgestellt (bitte Datum und Umfang angeben)?**
- 6.3 Wo sind diese Geodaten für Nutzer zugänglich (bitte Plattformen, Zugangswege und Nutzergruppen angeben)?**
- 7.1 Wie hoch ist der Umfang der bereitgestellten Geobasis- und Fernerkundungsdaten (bitte nach Datenarten und Nutzungsbereichen tabellarisch darstellen)?**
- 7.2 Werden diese Daten für Bürger, Unternehmen und Behörden kostenfrei oder kostenpflichtig bereitgestellt (bitte nach Datenarten tabellarisch auflisten)?**
- 7.3 Welche konkreten Anwendungsfälle ergeben sich aus der Nutzung dieser Daten in Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Zivilschutz (bitte Beispiele tabellarisch darstellen)?**

Die Fragen 6.1 bis 7.3 werden aufgrund ihres engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet; eine gesonderte Beantwortung der Einzelfragen erfolgt daher nicht.

Die Bayerische Fernerkundungs-Satellitenmission befindet sich derzeit in der Umsetzung. Der Start der Satelliten ist für Mitte des Jahres 2026 vorgesehen. Die Realisierung der Mission erfolgt unter Federführung des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, dem Zentrum für Telematik sowie der Technischen Universität München.

Mit der Bereitstellung von Fernerkundungsdaten ist voraussichtlich frühestens ab dem Jahr 2027 zu rechnen. Über die Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY) werden Geobasisdaten und Geofachdaten bereits jetzt interoperabel, qualitätsgesichert und auf Basis offener Standards für Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie für Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt. Dadurch wird eine breite, medienbruchfreie und nachnutzbare Verwendung der Daten in Fachverfahren, Anwendungen und innovativen Diensten ermöglicht. Es ist vorgesehen, die hochaktuellen Daten der Satellitenmission ebenfalls über etablierte und standardisierte Strukturen der GDI-BY bereitzustellen.

Die gewonnenen Daten können u. a. als Grundlage für das Biomonitoring sowie für Auswertungen im Zusammenhang mit Hochwasserprognosen und der Beobachtung von Klimaveränderungen dienen.

Sollten sich die Fragen 7.1 und 7.2 auf weitere kostenfrei bereitgestellte Geobasis- und Fernerkundungsdaten der bayerischen Vermessungsverwaltung beziehen, so wird auf die OpenData-Website der bayerischen Vermessungsverwaltung verwiesen: [geodaten.bayern.de](https://geodaten.bayern.de)<sup>3</sup>

---

3 <https://geodaten.bayern.de/opengeodata/>

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.